

Schlossprophet

DONNERSTAG, 2. FEBRUAR



ZAUBERSCHLOSS 2023

ZAUBERSCHLOSS IM EINKLANG

In jahrelanger Mittwochmorgen-Tradition trafen die Lehrkräfte allesamt mit Sonnenbrillen in der Großen Halle ein. Außerdem sowohl müde als auch träge. Wer sich darüber noch wundert, sollte den Lehrkörper doch mal auf die traditionellen Aktivitäten am Dienstagabend ansprechen. Sie teilen die Geschichten sicher sehr gern, ganz bestimmt! So wirklich motiviert war also niemand bei der Begrüßung am Morgen, doch Prof. DAVIS musste dann eben durch und der Tag konnte beginnen. Etwa als die Sonne am höchsten am grauen Himmel draußen stand (man nennt es auch mittags), ereignete sich etwas Wundersames. Uns alle hat es in die Große Halle gezogen, man könnte sagen, etwas hat uns magisch angezogen, hihi. Entschuldigen Sie diesen Ausrutscher, gestern wurden den ganzen Tag über in allen Gängen des Schlosses solche Witze vorgetragen, das steckt einfach an. Ich schweife ab...

Wie wir bereits berichteten, gab es wahre, sichtbare Wandlungen in der Halle. Wo früher immer so erhaben das Zauberschlosswappen an der Wand thronte, dort gab es zu Beginn des Schuljahres nur die einzelnen Wappentiere. Man munkelt, so hätte das in der langen Abwesen-



heit ausgesehen, Kein gemeinschaftliches Bild, nur getrennte Symbole. Doch nachdem sich die Flure des ZAUBERSCHLOSSES wieder mit Leben füllten und unzählige Stimmen zwischen den Mauern zu hören waren, da begann sich dieses Wandbild zu ändern. Langsam, aber stetig. So entstanden Rahmen, so nahmen sie Form an bis die nun bereits bekannten Häuserwappen über die Große Halle wachten.

Doch offenbar, war das dem Zauberschloss nicht genug, das alte Symbol der Gemeinschaft musste wieder her. Nach einem fast unheimlichen Donner, der für einen ganz kurzen Augenblick die versammelten Menschen in der Halle erschrecken ließ, tauchte ein neues Zauberschloss-Wappen feierlich am Rande der Balustrade auf! Voller Bewunderung sahen wir alle dort hinaus und bestaunten das wunderschöne Sinnbild für die Einigkeit im Zauberschloss, so unterschiedlich wir auch alle sein mögen.

Und siehe da – aus den einzeln stehenden Hauswappen an der großen Wand war mit einem Mal ebenfalls das neue Schulwappen geworden, welches feierlich in der Gemeinschaft begrüßt wurde. Zudem schien sich ein Gefühl der Zufriedenheit und des Wohlbehagens auszubreiten, ich jedenfalls habe es ganz genau gespürt!

(Fortsetzung auf Seite 6, ja richtig gelesen!)

DER TREND DES TAGES
TRAGENDE ROLLE

Lesen Sie in dieser Ausgabe außerdem:
Was macht eigentlich ➡ Seite 2 - 4 | Unterrichtsvorstellung:
Umkehrzauber & Musikalische Zeitverdrehung ➡ Seite 5

WAS MACHT EIGENTLICH ...

PROFESSOR BRAM A'BIK?

Schon im letzten Zauberschlossjahr hatte es Prof. A'BIK geschafft, einen Text zu den Prüfungen im SCHLOSSPROPHETEN zu platzieren. Dieses hatte er auch in diesem Jahr wieder vor. Allerdings war die Bedingung unserer Chefredakteurin Mrs. ZALIBRY, dass sich der Professor auch gleich einigen Fragen für ein Interview stellen müsse. Schließlich wäre die Leserschaft nicht nur an trockenen Prüfungsnumerika interessiert, sondern auch daran, wie es Prof. A'BIK in den vergangenen Jahren so ergangen ist, daher habe ich ihn für ein Interview zuhause besucht.

Aurinia DANE: Schön, Sie nach langer Zeit wiederzusehen, Prof. A'BIK. Wie geht es Ihnen?

Prof. Bram A'BIK: Es geht mir ausgezeichnet, danke der Nachfrage. Erst gestern bin ich vom InConExCon zurückgekehrt, also vom International Congress for Examination Concerns. Nach den vollgestopften Kongresstagen und den Reisestrapsen genieße ich jetzt ein paar ruhige Stunden zu Hause.

A.D.: Was ist denn in den letzten drei Jahren in Ihrem Leben passiert, womit haben Sie sich vornehmlich beschäftigt?

B.a'B: Bekanntermaßen wechselte ich bereits vor Jahren ins Ministerium und übernahm dort die Fachaufsicht des gesamten Prüfungswesens. An dieser Stelle möchte ich Ihnen vom SCHLOSSPROPHETEN einmal Danke sagen, denn nur durch

die Veröffentlichung eines Offenen Briefs an den Zaubereiminister wurden die absolut desaströsen Missstände überhaupt publik! Doch die Fortschritte seit meinem Wechsel ins Ministerium sind unverkennbar. Dass die vergangenen Jahre ganz unerwartete und eigene Herausforderungen mit sich brachten, brauche ich Ihnen natürlich nicht erzählen.

A.D.: Wie sehen denn die wichtigsten zukünftigen Veränderungen im Prüfungswesen aus?

B.a'B: Ein wichtiger Teil des Prüfungswesens ist naturgemäß auch die Bewertung. So manches Schicksal entschied sich allein daran, dass ein achtundzwanzigstel Punkt zur nächst höheren Note fehlte. Im Rahmen eines groß angelegten Forschungsvorhabens konnte ich mit dem A'BIK-Verfahren jedoch ein völlig neuartiges System entwickeln, bei dem das Ergebnis einer Prüfung nicht mehr mit rein arithmetischer Addition, sondern durch eine ausgeklügelte arithmantische Gesamtbetrachtung ermittelt wird. Die Bewertung wird dadurch zwar augenscheinlich komplexer und für den ungeübten Geist sicherlich weniger nachvollziehbar, vor allem jedoch individueller und dadurch umso präziser. Das Fachpublikum der InConExCon zeigte sich jedenfalls begeistert – es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann sich die „Arithmantische Bewertung im kontextuellen Verfahren“ als neuer weltweiter Standard durchsetzt.

A.D.: Und wie soll die neue A'BIK-Methode verbreitet werden? Wird es Schulungen für die Professoren geben? Dürfen nur noch A'BIK-geschulte Personen Prüfungen abnehmen? Und ab wann tritt die neue Bewertungsmethode in Kraft?

B.a'B: Zunächst wurde das Verfahren erst einmal auf der InConExCon einem breiten Fachpublikum vorgestellt. In den nächsten Monaten, vielleicht auch Jahren folgt die internationale Tauglichkeitsprüfung in der praktischen Anwendung. Aufgrund der mitunter behäbigen Verwaltung ist mit der parallelen Verwendung der konventionellen Bewertung und jener nach A'BIK-Verfahren frühestens im nächsten Jahr zu rechnen. Gut möglich, dass eine Erprobung am Zauberschloss im Rahmen eines Pilotverfahrens schon in der Auswertung der diesjährigen Prüfungen erfolgt. Bis zur finalen Entscheidung ist es sicher eine Frage von Jahren.

A.D.: Und was sind Ihre persönlichen Pläne für die nähere Zukunft?

B.a'B: Wenn die aktuelle Zeit eines zeigt, dann ja wohl, dass Zukunftsplanungen nur selten Bestand haben. Insofern richte ich mich nur auf die wirklich klar absehbaren Ziele und das ist, neben einer eigenhändig zubereiteten Kürbispastete heute Abend, vor allem die gelingende Durchführung der diesjährigen ZSL.

A.D.: Mhm, Kürbispastete, sehr lecker. Ist das Ihr Lieblingssessen?

B.a'B.: Nein, mein Lieblingsessen ist Plov, eine Spezialität aus meiner transoxanischen Heimat. Wer hierzulande jedoch einen guten Plov essen möchte, muss es selbst in die Hand nehmen.

A.D.: Wie muss ich das verstehen? Worauf sollte ich bei der Zubereitung von Plov besonders achten? Bedarf es spezieller Zauberstabbewegungen? Oder gibt es vielleicht sogar ein spezielles Gewürz, welches unter keinen Umständen fehlen darf?

B.a'B.: Letztlich ist es beim Plov wie bei der Arithmantik: es gibt kein richtig oder falsch. Vielmehr gibt es nur stimmig oder unstimmig. Die Aromen, die Texturen, ja selbst die farbliche Komposition. Bei Gelegenheit führe ich Ihnen das gerne mal in der Praxis vor.

A.D.: Oh, sehr gern. Ich freue mich immer, wenn ich etwas Neues aus der Welt der Kulinarik lernen kann. Könnte man sagen, dass Kochen eines Ihrer Hobbys ist?

B.a'B.: Definitiv. Das haptische Erlebnis ist eine gute Ergänzung zum vielen Denken, das meinen Arbeitsalltag prägt. Und besonders das strikte Abarbeiten von Arbeitsabläufen, wie sie bei einem Rezept vorgegeben sind, ermöglicht es mir, mein Gehirn auch einfach mal auszuschalten.

A.D.: Da wir gerade vorher beim Lernen waren: was haben Sie denn in Ihrer Zeit im Zauberschloss gelernt?

B.a'B.: So unglaublich viel, dass ich es vermutlich gar nicht erschöpfend beschreiben kann. Das Zauber-

schloss ist ein durch und durch magischer Ort – wer es einmal betreten hat, verlässt es nie mehr ohne Veränderungen. Wenn ich es in einem Wort zusammenfassen muss, dann wohl: Lockerheit.



Aber lassen Sie es mich ein wenig ausführen. Als ich das Zauberschloss erstmals im Rahmen meiner Professur für BauMagieSchule betrat, war ich gleichzeitig noch selbst Schulleiter an der Madrasa Magya in Samarquand. Und genau so, wie diese Schule im kompletten Kontrast zum Zauberschloss stand und steht, war ich der Gegenentwurf zu Professor TONKS-LUPIN. Wo sie und ihre Schule für Chaos und Trubel standen, regierte bei mir absolute Ordnung. Nicht umsonst führte ich noch am ersten Tag hier am Zauberschloss die zentrale Strafarbeitenstunde in der Großen Halle ein. Doch je länger ich vor Ort war und selbst Teil der Schlossgemeinschaft wurde, desto mehr wurde mir klar: es geht auch anders. Mit weniger Ordnung, weniger Regeln, weniger Druck. Es kann locker und leicht sein, ohne dass es dadurch schlecht wird. Und so wurde ich gewissermaßen weicher, während ich am Zauberschloss war – und selbiges zumindest ein wenig

gesitteter, wir profitierten also beide voneinander.

A.D.: Um weitere wechselseitige Einflüsse des Zauberschlosses und von sich selbst zu erkunden: Sehen Sie für sich eine Möglichkeit, zum unterrichten an das Zauberschloss zurückzukehren?

B.a'B.: Aktuell bin ich im Ministerium unersetzlich. Sollte sich in Zukunft zeigen, dass ich auch am Zauberschloss unersetzlich bin, werde ich mit Sicherheit zurückkehren.

A.D.: Als Arithmantiker haben Sie doch gewiss eine Lieblingszahl? Warum ist es gerade diese und welche arithmantische Bedeutung hat sie?

B.a'B.: Mit Verlaub, aber das Konzept einer Lieblingszahl ist völliger Humbug. Zahlen sind Werkzeuge, mächtige zwar, aber auch nicht mehr als das. Jeder Versuch, eine emotionale Verbindung zu einer einzelnen Zahl herzustellen, vernebelt die wissenschaftliche Neutralität, die für exakte arithmantische Betrachtungen unabdingbar ist. Keine Zahl ist mehr oder weniger wert als eine andere.

A.D.: Mhm, nun gut. In dem Schuljahr, in dem Sie BauMagieSchule unterrichten haben, haben Sie sehr von der Wichtigkeit des exakten und überlegten Bauens gesprochen. Was sind denn Bauten oder Gebäude auf der Welt, die sie am faszinierendsten finden? Haben Sie diese schon einmal in Echt besucht und untersuchen können?

B.a'B.: Jede Kultur hat ihre ganz eigenen faszinierenden Bauwerke, die sich nur schwer miteinander verglei-

chen lassen. Waren Sie schon einmal am Registan in Samarquand? Dort befindet sich meine ehemalige Schule, die MADRASA MAGYA. Einfach ein unglaubliches Stück Architektur! Im Sommer werde ich vor der Küste Irlands das Kloster auf der Insel Skellig Michael besuchen. Ein wunderbares Beispiel für magiearmes Bauen, das seit Jahrhunderten allen äußeren Einflüssen trotzt.

A.D.: In Samarkand war ich tatsächlich noch nicht. Aber vielleicht unternimmt Prof. Tiansson ja mal eine Exkursion nach Mittelasien und braucht dann journalistische Begleitung. Würden Sie selbst denn gern einmal etwas Großes bauen oder etwas, was auf dieser Welt noch fehlt?

B.a'B: Als Theoretiker überlasse ich das lieber den praktizierenden baumagisch geschulten Fachkräften.

A.D.: Was waren Ihre Lieblingsfächer, als Sie noch zur Schule gegangen sind?

B.a'B: Meine schulische Ausbildung an der MADRASA MAGYA ist nicht mit der am Zauberschloss vergleichbar. Fächer gab es in diesem Sinne nicht. Jedoch war ich von Anfang an äußerst geschickt im Umgang mit Zahlen, eine gewisse Neigung zur Arithmantik begleitet mich also bereits mein Leben lang.

A.D.: Was möchten Sie den Bewohner*innen und Besucher*innen des Zauberschlosses gern fürs Leben mitgeben?

B.a'B: Ein wenig mehr Ordnung hat noch niemandem geschadet. Und mit Blick auf die bevorstehenden

Prüfungen möchte ich etwas ergänzen, was Sie vor fünf Jahren niemals aus meinem Mund gehört hätten: Bleiben Sie locker! Für die Schulleiterin Prof. TONKS möchte ich das jedoch einschränken. Sie weiß sicher selbst am besten, inwiefern die Vorgaben des Ministeriums zu den ZSL am Freitag umgesetzt wurden und ob sie locker sein kann oder nicht. Denn auch wenn sie seit Wochen nicht auf meine Eulen reagiert – die angekündigte Überprüfung zum Stand der Vorbereitungen findet statt, auch ohne ihre Rückmeldung.

A.D.: Vielleicht haben Sie es schon der Presse entnommen, aber im Lehrerzimmer des Zauberschlosses sind die flauschigen, schimmernden Teppiche verschwunden und nur ein grüner glatter Boden zurückgeblieben. Unter anderem kam auch die Theorie auf, dass Sie diese mitgenommen haben könnten? Oder gab es vielleicht einen auslaufenden Leasingvertrag, den Sie damals für das Zauberschloss vermittelt hatten? Waren es eventuell gar fliegende Teppiche, die nach Ablauf des Vertrages selbständig zum Händler zurückgekehrt sind?

B.a'B: So, wie die Lehrkräfte in den vergangenen Jahren mit dem Interieur des gemeinsam genutzten Raums umgegangen sind, wundert mich das gar nicht. Die Teppiche waren in einem desolaten Zustand, der sich Jahr für Jahr und mit jeder neuen Party verschlechterte. Ich kann nur mutmaßen, dass sich das Zauberschloss aus purem Selbstschutz dazu entschied, das Zimmer der Lehrkräfte mit einem pflegeleichten Boden zu versehen.

A.D.: Verraten Sie unseren Lesenden noch Ihren Patronus und wissen Sie warum dieser ist, was er ist?

B.a'B: Mein Patronus ist ein Liger, erinnert also an eine Mischung aus Löwe und Tiger. Warum ich allerdings genau diesen Patronus wirke, habe ich bisher noch nicht hinterfragt. Thematisch wäre das sicher eher eine Frage für meinen werten Kollegen Adalgis. Der Kern meines Zauberstabs besteht aus Ligerhaar, vielleicht hat das etwas damit zu tun?

A.D.: Oh, ein Ligerhaar ist ein sehr interessanter Kern, für einen Zauberstab, den es sicher nicht so oft gibt. Zu guter Letzt würde ich gern noch wissen, was Ihre liebste Erinnerung im Zauberschloss ist?

B.a'B: Nie werde ich vergessen, wie sich der Schüler James HARRISON in einem Moment größter Gefahr der schwarzmagischen Yadira YAXLEY entgegenstellte. Als Schüler ohne freigeschalteten Zauberstab, das muss man sich mal vorstellen! Zurecht wurde er 2019 daher zum Schüler des Jahres erkoren.

Und doch ist diese liebste Erinnerung zugleich eine der schmerzhaftesten. Denn völlig unerwartet und viel zu früh trat er die letzte Reise des Phönix an. In meiner Erinnerung lebt er jedoch als Vorbild und Inbegriff des Mutes weiter fort.

A.D.: Ja, das ist eine sehr kraftvolle Erinnerung, die ganz sicher viele von uns in ihrem Herzen tragen. Ich bedanke mich sehr für dieses Gespräch Prof. A'BIK.

AD

UNTERRICHTSVORSTELLUNGEN

UMKEHRZAUBER & MUSIKALISCHE ZEITVERDREHUNG

Das Unterrichtsfach klingt ziemlich spannend und so ist es wirklich kein Wunder, dass der sehr geräumige Klassenraum von einer großen Anzahl neugieriger Hexen und Zauberer bevölkert wird. Selbst nach Unterrichtsbeginn wird beherzt an die Tür geklopft. Prof. Reversus EPANS, mit flottem Schritt, reißt diese auf, ruft hinaus: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben!“ und wirft die Türe mit Schwung wieder zu. Eine kurze Schrecksekunde im und vor dem Klassenraum - aber schon öffnet der Professor die Tür auf ein Neues und ergänzt: „Aber nicht Professor Epans! Kommen Sie herein!“ Ein kleiner Schelm, der junge Mann mit der markanten Kopfbedeckung!



Noch ehe die Zuhörenden sich gefasst haben, werden sie allesamt in eine Zeitschleife geworfen und erleben dieselbe Situation immer und immer wieder. Der Professor scheint davon nichts zu bemerken, im Gegensatz zur Schülerschaft. Nach zwei, drei Durchläufen kann er aus der Schleife springen, zum Glück, denn so kommen alle in den Genuss, von seinen erstaunlichen Abenteuern zu erfahren und ein interessantes magisches Wesen kennen zu lernen: die Schlangenmaus. Die Schlangenmaus war schon immer eine Schlangenmaus, im Gegensatz zur Türklinke, deren Vater eine Klinke und Mutter eine Tür war. Dieses Wesen ist uralt und existierte schon zur Zeit der Dinosaurier auf der Erde. Es zeichnet sich nicht nur durch außergewöhnliche magische Eigenschaf-

ten aus, sondern ist auch viel schlauer als die Urzeitechsen und deshalb nicht ausgestorben. Jedenfalls stellte dies Prof. EPANS fest, als er es auf einer Expedition entdeckte und das Wesen wieder ans Tageslicht beförderte.

Der charismatische Prof. EPANS unterrichtet sein Zauberschulfach souverän seit einer unbekannt Anzahl an vielen Jahren. Er ist ein Mann vieler Talente und lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur, sich gegen jedwede Gefahr zu verteidigen, sondern kommen auch in den Genuss einer einzigartigen musikalisch-künstlerischen Darbietung des Professors - zusammen mit seiner Schlangenmaus, die vor kurzem den zeitlos schönen Namen „Fritzi“ erhielt.

Die Schlangenmaus, so stellte er nämlich erstaunt fest, ist in der Lage, Zeitschleifen zu erschaffen und diese darüber hinaus sogar umzukehren! Der praktische Nutzen davon wird vom Professor im Unterricht eindrucksvoll mit Hilfe von freiwilligen Versuchspersonen demonstriert.

Wie das funktioniert? Besuchen Sie unbedingt Professor EPANS in der Studiobühne und seien Sie besonders höflich zur Schlangenmaus! Finden Sie Ihre eigene Zauberformel und „Ah!“-Momente!

Bei den HOLYWELL HYÄNEN hieß es beispielsweise nicht ohne Grund „Ennipsch, das find' ich hübsch.“

G.F

(Fortsetzung von Seite 1)

Es fühlte sich an, als hätte das Zauberschloss nun eine Art innere Ruhe gefunden, die nun auf uns alle übergehen kann.

Nicht Wenige empfanden darüber hinaus auch wahre Freude und Rührung über dies Ereignis, sodass doch die ein oder andere kleine Freuden-träne die Schwerkraft entdeckte.

So auch Leyla WILKINS, die als Schulsprecherin mitten in diese harmonische Szenerie trat, um die Schulkonferenz zu beginnen. Hinzu trat Guilanna EMBYRIZIA (SPHYLESKA) als Unterstützung des Tages.

Ein Ende fand der Tag, nachdem die Vertrauensschülerinnen von

Wyverten, Ruby OSWALD und Roxy FORTESCUE, Gewinner für die Plätze des WYVERTEN-Mahls auslosten und verkündeten.

Wie gewohnt wurde bekannt gegeben, an welches Haus der Tagespokal gehen wird (dazu mehr auf Seite 8) und das ganze beendete Prof. TONKS damit, auf die Prüfungen und den ~~Akademischen Decathlon~~ Häuser-Slam hinzuweisen.

Und was natürlich auch ganz wichtig ist: der Goldene Federkiel! Schließlich wieder dieser präsentiert vom Schlosspropheten!

AZ

TERMINE:

FINALE GOLDENER FEDERKIEL

DONNERSTAGABEND, NACH DEM
TAGESPOKAL IN DER
GROSSEN HALLE

PRÜFUNGEN AM FREITAG
VON 11 BIS 13 UHR
VON 14 BIS 16 UHR

IN DER BIBLIOTHEK (K3)

KLATSCHTRATSCHQUATSCH

Der Captain entspannte sich bei Prof. BENNETT im Stuhl und setzte sich zur Gesichtspflege seinen Oktopus Otto aufs Gesicht.

Als er drohte, sich so gut zu entspannen, war Prof. BENNETT so freundlich, den Captain dauerhaft an ihren Stuhl festkleben zu wollen, damit er sich dauerhaft dort entspannen kann. Leider traf sie stattdessen Otto, der daraufhin an des Captains Gesicht festklebte!

Der Captain irrte mit Otto im Gesicht durch das Schloss auf der Suche nach Prof. EVERGARDEN, die in den letzten Tagen sehr schnell eine herzliche Beziehung zu Otto aufgebaut hatte und die Einzige war, die ihn zu lösen vermochte.

Prof. de SECONDAT nutzt Praktikanten, Hüter und Schüler als Versuchskaninchen für Zaubersprüche. Unerhört!

„Ich bin ein wenig obsessed mit Prof. EVERGARDEN.“

„Das heißt, von den 500 Bildern sind 400 Stück von ihr?“

„Nein! Allerhöchstens 50! (*leicht errötend*) ... Ok, ich wollte schon noch mehr machen, aber das fand ich ein wenig weird. Oh schau, ist sie nicht soooo süß?!“

Prof. MANDRAKE (Applaus) bekommt ihren Goldschmuck von ihrem alten Lehrer in Alchemie geschenkt. Er soll wohl ein alter Verehrer sein. Oder sie stiehlt ihn. (Den Schmuck, nicht den Lehrer.)

Andere Quellen berichten, Prof. MANDRAKE (Applaus) wäre eigentlich eine Elster, daher die Liebe zum Goldschmuck. Sie könne sich aber durch ihr Animagus-Dasein in eine Lehrerin verwandeln (geht das nicht eigentlich andersherum?!).

Liebe Redaktion des SCHLOSSPROPHETEN, in der Bibliothek geht die Liebe um! Unser Neuzugang Bartholomäus FAUSTUS, normalerweise eher grantiger Natur, ist, seit er Professor GREENMOUNTAIN erblickte wie ausgewechselt. Überschwängliche Fröhlichkeit, zärtliche Gesten, wie eine Tasse Heiße Liebe und unendliches Gelächern während gemeinsamer Schichten, überraschte das ganze Team. Seit die Professorin für einige Tage nicht im Schloss ist, hat sich die Lage sehr verschärft und die gute Laune ist verflogen. Wir hoffen auf schnelle Besserung nach Prof. GREENMOUNTAINS Rückkehr!



THE DAILY FORTUNE



HOROSKOPE

Troll 21.12. - 20.01.

Du vollbringst heute durch die Hilfe Aller im Zauberschloss Unmögliches. Lass Dir von anderen dabei helfen.

DEIN LUCKY ITEM: eine Phönixfeder

NIXE 21.01. - 19.02.

Du hast heute leider nicht ganz so viel Glück. Lass Dich davon aber nicht unterkriegen und konzentriere Dich auf die kleinen Sachen.

DEIN LUCKY ITEM: Wattebällchen

KOBOLD 20.02. - 20.03.

Du bist heute sehr ambivalent. Du weißt nicht genau was Du willst und auch nicht, was Du nicht willst.

DEIN LUCKY ITEM: Gummitiere

GREIFF 21.03. - 20.04.

Heute ist Dein Tag, um Dich sportlich zu betätigen. Probier in der Mehrzweckhalle doch ein paar neue Sachen aus.

DEIN LUCKY ITEM: ein Springseil

DRACHE 21.04. - 20.05

Heute scheinst Du auf Deine eigene Weise. Zeig allen Dein schönes Lächeln und haue sie mit Deinen schönen Worten aus den Socken.

DEIN LUCKY ITEM: Kristalle

Phönix 21.05. - 21.06.

Du bist heute ein bisschen bissig unterwegs. Nimm Dich ein bisschen zurück.

DEIN LUCKY ITEM: Vampirzähne

BASILISK 22.06. - 22.07.

Heute ist Dein Tag um anderen zu helfen. Sei einfach als Unterstützung für Deine besten Freunde und Kameraden da.

DEIN LUCKY ITEM: Wäscheklammern

EINHORN 23.07. - 23.08.

Du bist heute sehr gut drauf und verspürst eine Passion, die Du nicht beschrieben kannst. Versuch sie zu finden.

DEIN LUCKY ITEM: Lippenstift

SPHINX 24.08. - 23.09.

Tu Dich mit einer Eule zusammen und zusammen werdet ihr ein unvergesslichen Kunstwerk erschaffen.

DEIN LUCKY ITEM: ein Pinsel

EULE 24.09. - 23.10.

Heute scheint Deine kreative Seite durch! Schreib ein Gedicht oder eine Geschichte, zeichne etwas oder sing ein Konzert im Badezimmer!

DEIN LUCKY ITEM: eine Schreibfeder

MANTIKOR 24.10. - 22.11.

Du bist heute ein bisschen durcheinander und verlierst ganz viele Fussel, Dein Lucky Item soll Dir helfen alles beisammen zu halten.

DEIN LUCKY ITEM: eine Fusselrolle

ZENTAUR 23.11. - 20.12.

Ob Glück oder Unglück macht dir heute keine Sorge. Du hast heute eine natürliche positive Energie um Dich.

DEIN LUCKY ITEM: (Un)Glückskekse

TAROTKARTE DES TAGES: ACHT DER KELCHE

Die umgedrehten Acht der Kelche stehen ganz unter dem Motto: sprießen, fließen und guter Gesundheit. Ihr seid auf dem richtigen Weg! Ihr habt bisher nichts verloren. Nutzt den Fluß der Veränderung und bleibt nicht stehen, sondern lasst eure Füße euch zu neuer Inspiration und Freude führen. .



JOHANNAS ZEILENZAUBER

Muggel und ihre Gerätschaften
Probiert es doch einfach mal aus, haben sie gesagt.

Es ist phänomenal, haben sie gesagt. Ihr werdet staunen, haben sie gesagt. Erstaunlich ist nur, wie phänomenal die Muggeltechnik immer wieder versagt und dass meine Redaktion trotzdem immer wieder so ein Druckdingsbums ausprobiert, statt den SCHLOSSPROPHETEN mit einem Zauber zu vervielfältigen.

Allerdings bin ich neulich auch einmal schwach geworden.

Meine neue Kollegin für Muggelkunde, PROF. EVERGARDEN, empfahl mir wärmstens, zum morgendlichen Wachwerden einmal so ein komisches Weckbumsdingesgedöns auszuprobieren. Das Dingelchen macht Musik und angeblich startet man dadurch direkt mit guter Laune in den neuen Tag.

Also, praktisch ist das schon.

Neulich hatte es sich ein kleiner Kobold geschnappt, weil er davon fasziniert war, aber dank der Musik hatte ich den Übeltäter schnell aufgespürt!

Morgens lasse ich mir dann aber doch lieber wieder eine schöne heiße Schokolade von meiner Hauselfe ans Bett servieren, um angenehm in den Tag zu starten.

In diesem Sinne, bleiben Sie wach, denn ich bleibe es auch!

Ihre Johanna ARIOLAVI

**TREND VON
MORGEN:**

**DER GROSSE
DURCHBLICK**

WITZ DES TAGES:

Wie nennt man am Tartantag einen
Keks unterm Baum?

Ein schottisches Plätzchen

FÜNFTER TAGESPOKALSIEG – ODER: WO IST EIGENTLICH HUGO?

Als Vertrauensschülerin Hazel G. JACKSON und Vertrauensschüler Hugo. T. MONROE den Hauspokal entgegen nahm, küsste sie den Pokal. Hugo war leider hinter dem Pokal verschwunden, unsere Photographin schwört aber, dass er dort irgendwo gestanden hat.



IMPRESSUM

ZAUBERSCHLOSS

Redaktion
SCHLOSSPROPHET

Fotos:
G. Fraiser, K. Harrison
Ophelia Errant

DIE POETISCHEN:

Johanna Ariolavi
Aurinia Dane
Glenda Fraiser
Chai Fu
Katherine Harrison
Nicholas Hobbes
Amaren Zalibry

ALLGEMEIN UND HEUTE IM BESONDEREN DANKEN WIR THOMAS AUS GRÜNAU